

# Mutinjektion für den Standort Graz

Näher an die Mitglieder heran, erfahren, wo sie der Schuh drückt: Das ist das Motto der steirischen Wirtschaftskammer, die im Rahmen ihrer erfolgreichen Aktion „WKO on Tour“ in nur wenigen Wochen 130 Betriebsbesuche absolviert hat. Hauptthemen waren dabei der Facharbeitermangel, die Bürokratie und die Belebung der Innenstadt.



WKO-Regionalstellenleiter Viktor Larissegger, WKO-Graz-Obfrau Sabine Wendlinger-Slanina und WKO-Smk-Direktor Karl Heinz Demoscheg

Werner, dass sie mehr Aufträge annehmen könnten, wenn sie das nötige Personal hätten. Hier wird der Personalengpass ganz offensichtlich zur konkreten „Wachstumsbremse“, so Wendlinger-Slanina, die dabei das AMS in die Pflicht nimmt. Immerhin sind allein im Großraum Graz derzeit 17.111 Personen als arbeitssuchend vorgemerkt. Hier wären entsprechende Qualifizierungen notwendig. Zu hinterfragen ist aus Sicht der WKO Regionalstelle Graz ange-

## Wir brauchen eine g'scheite Bürokratie – und keine, die uns nur Steine in den Weg legt!

stichts der derzeitigen Engpässe auch das Zustandekommen der aktuellen Fachkräftverordnungen, in der nur elf Mangelberufe angeführt sind, in denen Ausländer aus Drittstaaten zugelassen werden können. „Regelmäßig melden sich Unternehmen z.B. aus der Gastronomiebranche, die gut ausgebildete Drittstaatsangehörige bei sich beschäftigen wollen, für die sie nachweislich keine anderen Interessenten finden. Es ist ihnen aber nicht möglich, da Tourismusberufe auf der Mangelberufsliste überhaupt nicht berücksichtigt werden“, kritisieren die Kammerexperten.

Ein Thema, das den Menschen aktuell unter den Nägeln brennt, ist der Facharbeitermangel, von dem viele Unternehmen im Land wohl ein Lied singen können. „Speziell in den Sparten Gewerbe und Gastronomie erklären uns Unter-

Was läuft gut, wo gibt's Probleme? Und: Was können wir für Sie tun? All das sind Fragen, die die Kammerexperten im Rahmen der ambitionierten Aktion „WKO on Tour“ steirischen Unternehmen stellen. Immerhin ist der WKO Steiermark der direkte, persönliche Kontakt zu den Betrieben ein ganz besonderes Anliegen. Aus diesem Grund wurden heuer innerhalb der letzten zwölf Wochen 130 Grazer Firmen von Mitarbeitern und Funktionären persönlich aufgesucht.

„Auch wenn sich manche Themen und Anliegen öfters wiederholen, haben diese Besuche dennoch einen mehrfachen Nutzen“, weiß Sabine Wendlinger-Slanina, die Obfrau der Regionalstelle Graz. Einesersts werden bei vielen Themen aktuelle Anfragen aufgenommen und in der Folge auch kompetent beantwortet, andererseits können dabei auch Serviceleistungen in Erinnerung gerufen werden. Ja, man nimmt die vielen Wünsche, Anliegen und Beschwerden ernst – und hat auch eine eigene Hotline eingerichtet (Telefonnummer 6016011), an die sich ja wenden und einen Rückruf binnen 24 Stunden erwarten kann.

Das ist das Motto der steirischen Wirtschaftskammer, die im Rahmen ihrer erfolgreichen Aktion „WKO on Tour“ in nur wenigen Wochen 130 Betriebsbesuche absolviert hat. Hauptthemen waren dabei der Facharbeitermangel, die Bürokratie und die Belebung der Innenstadt.

## Von Achselhemden und Schweißgerüchen

Jetzt ist er endlich da, der Sommer. Und damit zieht auch die Hitze wieder ins Land. Wenn die Temperaturen steigen, dann fallen auch die Hüllen. Zwar nicht ganz, aber fast, hat man nicht selten das Gefühl angesichts äußerst freizügig bekleideter Menschen, die beifeibe nicht nur an den Stränden und in Schwimmbädern zu orten sind.

Angesichts von bis zu 30.000 Touristen, die täglich von den Kreuzfahrtschiffen in die in der karantaischen Hauptstadt strömen, eine nur zu verständliche, aber doch traurige Vorgabe. Auch die Damen sollten sich am Schopf packen. Damen auf Oberteile mit Ärmel setzen, weil es nie schön ist, seiner Kollegin unter die Achseln zu blicken. Liebe Leute, es ist wunderschön, in ein lockeres Kleidungsstück schlüpfen zu können, um einen sonnigen Arbeitstag auch indoor stylisch aufzuwerten. Aber ohne ein natürliches Gefühl für ein erträubtes Maß an Nacktheit sollte sich niemand auf den Weg machen. Und bitte auch auf dicke Duftwolken (nicht nur) im Sommer verzichten. Es können nämlich auch teure Parfums grauhaft stinken, wenn sie nur dazu dienen, unangenehme Schweißgerüche zu überdecken. In diesem Sinne genießen Sie den Sommer in wunderschöner und leichter Kleidung, die uns alle auch optisch mit der Seele baumeln lässt. Wie heißt es so schön, Kleider machen Leute. Auch dann, wenn es heiß ist...

## Aufgespießt

... von Ulli Glettler

Wenn die Figur nicht mehr ganz den Idealmäßen entspricht, dann sollte man eventuelle Speckröllchen auch liebevoll textil verpacken, statt sie in knappen Shirts und Shorts der Allgemeinheit preis zu geben. Und auch die Hygiene läßt in der warmen Jahreszeit zu wünschen übrig. Dann nämlich, wenn Schweißschwaden das Mietnand der empfindlich rühben. Schwitzen ist gesund, die tägliche Dusche sorgt jedoch dafür, dass schlechte Gerüche erst gar nicht aufkommen. Wenn man aber immer wieder in das idene, schwitzte Kleidungsstück schlüpft, dann hilft

Auch im Business vergessen manche Bürger, dass der Berufsalltag auch optisch ein Miteinander ist, das im Sommer zeitweise empfindlich gestört wird. Dann nämlich, wenn Kleiderregeln komplett über Bord geworfen werden. Es gibt Grundregeln im beruflichen Alltag, die auch bei 30 Grad und mehr Geltung haben. Auch dann, wenn Büros noch nicht nahlos dank Klimaanlage auf spärlichere Temperaturen (thermisch) werden. Meine Herren, Säuendeln gehören nicht in den Job und mit Socken auch auf gar keinen Fall in die Freizeit. Das Achselhemd können sich vielleicht junge männliche Trendsetter in stylischen Verkaufsläden erlauben, aber auf keinen Fall Herren im fortgeschrittenen Alter. Das gilt im beruflichen Alltag ebenso, wie in der Strandkneipe. Allen männlichen Urlaubern muss man auch mit Nachdruck ins Gepäck mitgeben, dass ein Auftritt - wo auch immer - mit nacktem Oberkörper einfach ein Graus ist. Es darf nicht soweit kommen wie in Barcelona, wo der Bürgermeister sogar ein Verbot aussprechen mußte, die Stadt „oben ohne“ zu erbarmen.

**ENERGIE GRAZ**

**„Einsatzbereitschaft ist die Basis für die Versorgungssicherheit unserer KundInnen und Familienfreundlichkeit der Schlüssel für die Balance unserer MitarbeiterInnen.“**

**Familienfreundlichkeit lohnt sich:**  
Audit **berzundfamilie** unterstützt und fördert familienbewusste Personalpolitik. Das steigert die Motivation und Produktivität am Arbeitsplatz sowie den Unternehmenserfolg und bringt so Mitarbeiterinnen und Unternehmen nachhaltig mehr Gewinn.  
Infos auf [www.familienberuf.at](http://www.familienberuf.at)

audit **berzundfamilie** familienfreundliche gemeinde

**bmfi** BEREITUNG DER ARBEIT

Di Boris Papoušek  
Geschäftsführer Energie Graz

Maja Wenzel-Basak  
Geschäftsführer Energie Graz